

ter & Co.

gr. 1903.

Köln

Weyersstr. 27

Durch

den Umsatz

in ihrem Nutzen

in der Lage

enormer

Steigerungen

Möbel

billigsten Preisen

verkaufen.

Führen nur

Waren.

Küchen

in bester Weise

die beste Verarb.

Erhaltungspreis.

268 M.

Eiche

375 M.

Schlafzimmer

in, Schrank

in, mit Spiegel

595 M.

in, beste

Qualitäten

425 M.

Edelzimmer

in, Eiche

höchstes Modell

445 M.

Einzelmöbel

in, 59 M.

Wardenschränke

45 M.

in, 72 M.

Bettstellen

in, Schrank

in, Schrank

Schreibtische

billigst.

ter & Co.

gr. 1903

Köln

Weyersstr. 27

achten Sie auf

unsere

Schaufenster.

Möbelhaus

in, Stoffel

in, Pfälzerstr. 39

in, Barbarossaplatz

Telef. Ulrich 2920

in, seine reich-

haltige Auswahl in

den. Schlafzim-

ern, Speisezimmer

Herrenzimmer,

Wohnzimmer und

in, Einzelmöbeln

allen Holz- u. St.

in, zu bekannt bil-

ligsten Preisen und ta-

loher Ausführung.

Alle Holzwaren

in, in eigener

Verwaltung aus bestem

Material hergestellt.

in neuer

Milchwagen

in, fassend evtl.

Wegger, od. Bäder-

wagen verwendbar sow.

guterhaltener

Siedewagen

in, Zentner Tragkraft zu

taufen.

Wilhelm Sechtem

Wagenbau

Bonnstr.

in, Lampenschirme

in, sauber und billig

hergestellt, auch alte neu

gemacht. W. f. d. G. 127

Impressen

in, einigen und Farben

von Güten billigst.

in, und Filzfabrik

Annahme: Kerz.

in, Auguststr. 10.

CAPITAL und
25 000 000

CKKONTO
98

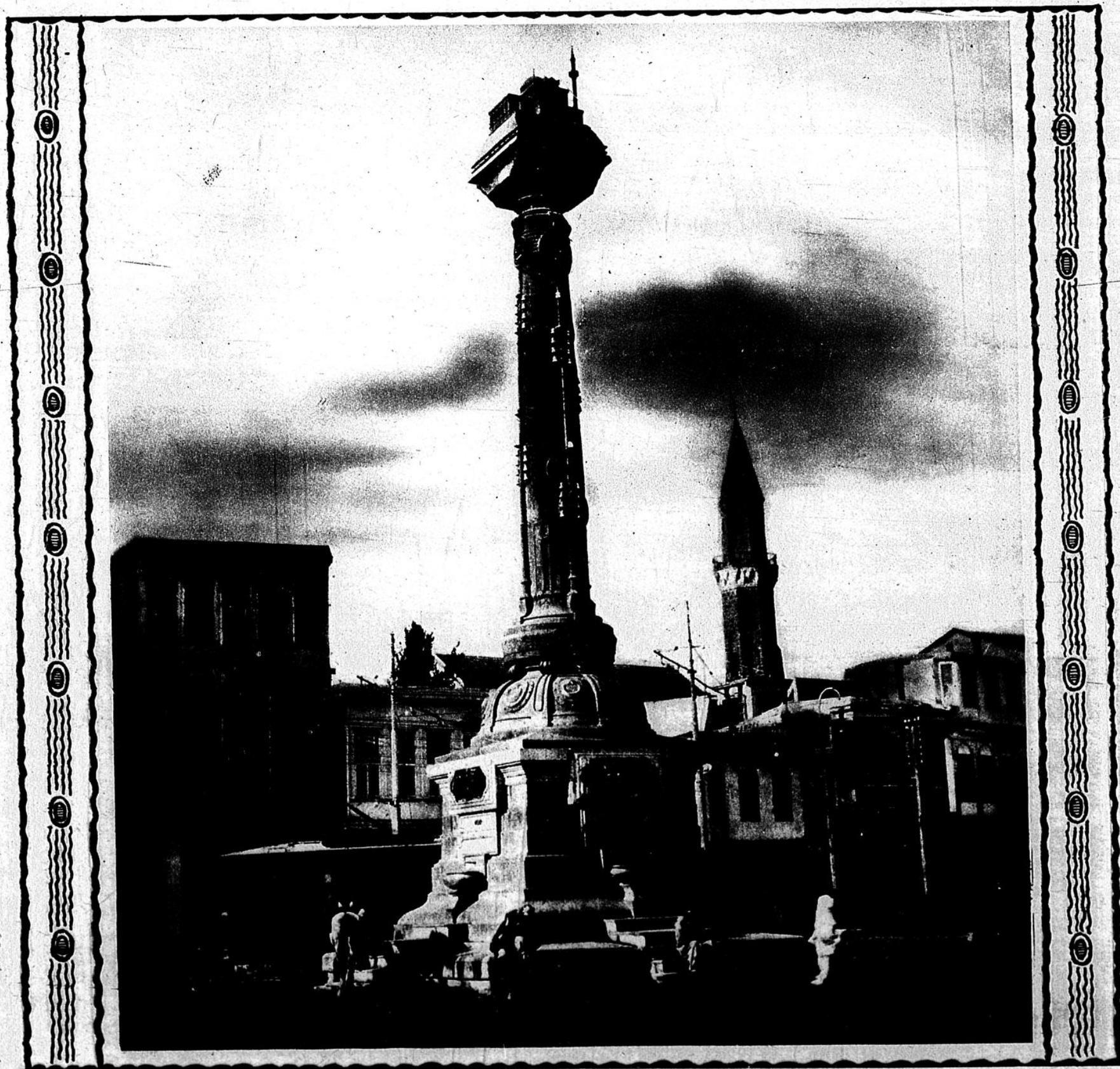
Deutschland in Wort und Bild

Beilage zur Brühler Zeitung

Nr. 37

Samstag, den 12. September

1925



Ein eigenartiges Denkmal

Die Telegraphensäule in Damaskus, auf welcher sich eine Nachbildung der Mosee von Mekka befindet, wurde zum Andenken an die erste telegraphische Verbindung zwischen Mekka und Damaskus errichtet.



Zur Räumung Düsseldorf. Das Abhissen der Tricolore während der Abschiedsparade der Franzosen am Schloß Jägerhof.



Eine kühne Reiterin.



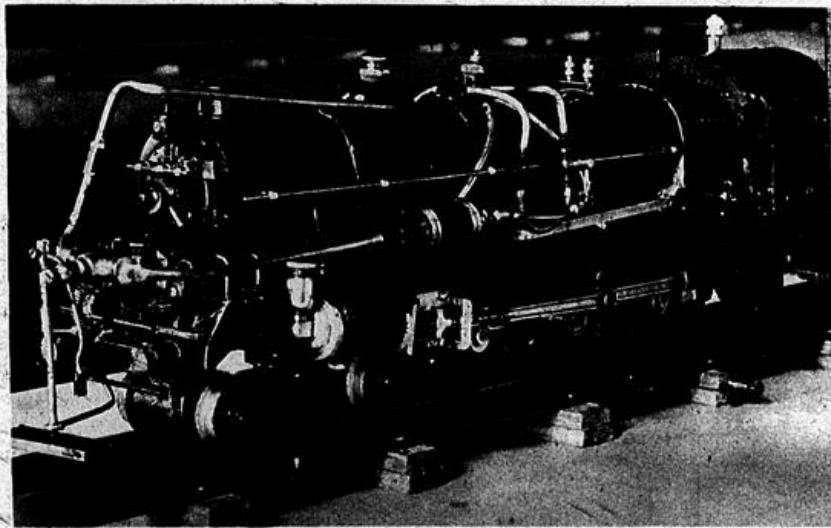
Gut gerüstet.

Unser Bild zeigt Soldaten der amerikanischen Armee beim Ausprobieren eines neuen Telemeters.



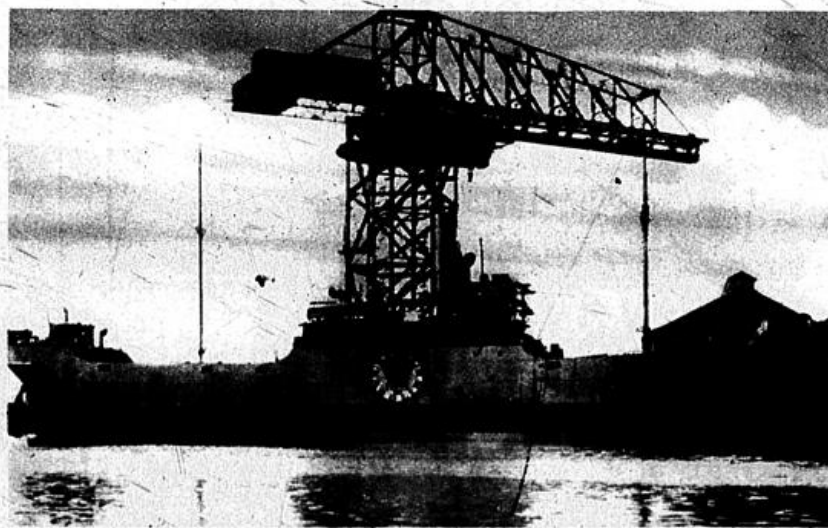
Ehrung eines Indianerveteranen

Der amerik. Erforscher Uruguays, General Scott, bediente sich vor 50 Jahren eines Häuptlings der Schwarzfuß-Indianer als Pfadfinder, dem er jetzt einen feierlichen Empfang bereitet. Unser Bild zeigt den alten Häuptling mit Frau u. Tochter bei der Begrüßung Scotts.



Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Signalficherungswesens

Ist dem deutschen Ingenieur Heinz Horz gelungen. Die Erfindung beruht darin, daß kurz hinter das Signal magnetische Kräfte in die Eisenbahnschienen eingebaut sind, welche sich bei Gefährdung der Signalanlage sofort auf einen Magneten in der Lokomotive übertragen und gleichzeitig den Dampf der Lokomotive abstellen und somit den Zug bei einem 90 Km.-Tempo auf eine Strecke von 200 Meter zum Stehen bringen. Dem Lokomotivführer ist es unmöglich, weiter zu fahren, ehe das Haltesignal wieder auf „Fahrt“ eingestellt wird. Unser Bild zeigt vorn an der Lokomotive den Magneten und die daran befindliche Dampfzylinder-Anlage.



In eine schwimmende Fabrik

Ist der 4300 Tonnen-Dampfer „Ethyl“ von der New-Porter Ethyl Gasoline Corporation umgewandelt worden. Sie soll im Atlantischen Ozean Bromsalze aus dem Meereswasser gewinnen. Dieses Verfahren wird nach den Veröffentlichungen der Gesellschaft weit billiger sein als eine chemische Fabrik, die unter gleichen Bedingungen am Lande errichtet werden muß. Nach der maschinellen Einrichtung des Schiffes werden in der Minute 7000 Liter Wasser verarbeitet werden, und man hofft, im Monat bis zu 100000 Pfund Bromsalz zu gewinnen. Die Maschinerie wird unter Wasser arbeiten, jedoch die Maschinerie für die Pumpen geparkt wird.



Das Zarenloos Livadia

wurde als Erholungsheim für kranke russische Bauern umgewandelt.



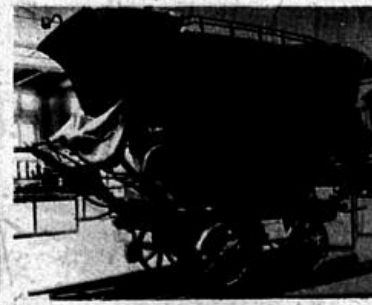
Lord Beatty

wird wahrscheinlich zur Retiree.



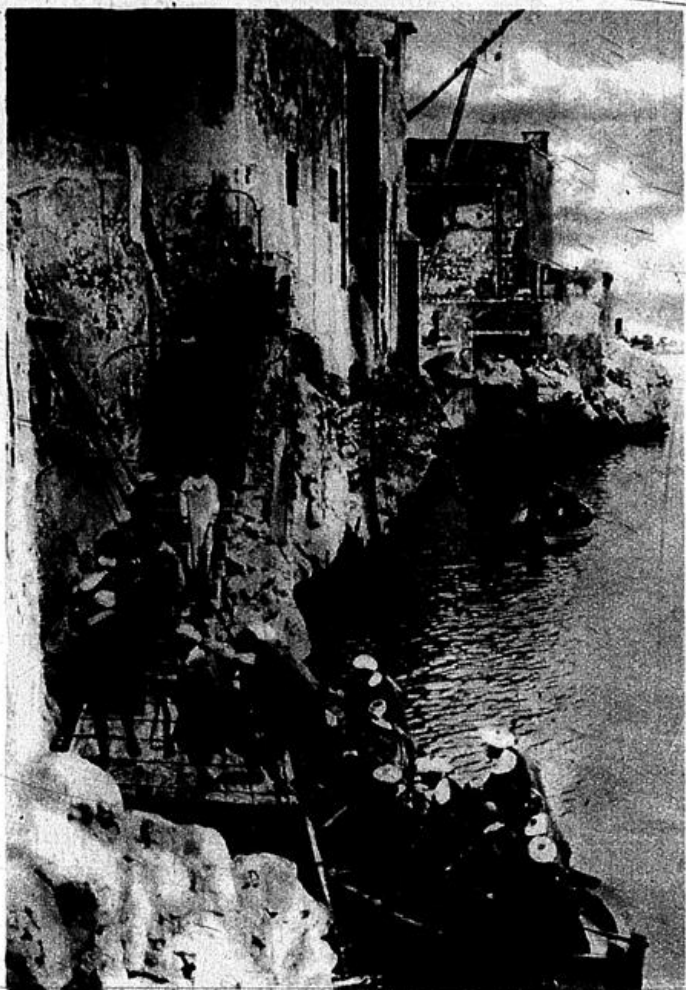
Aus dem Zoologischen Garten in Rom

Die Eisbären, denen der ital. Sommer nicht sympatisch ist, sind den größten Teil des Tages im Wasser.



Vor 100 Jahren

wurde die erste auf einem Eis betriebene Bahn zwischen Butweiss u. Eng. eröffnet.



Zur Beschießung der Insel Alhucemas durch die Rifkabylen.

Die Kämpfe in Marokko dauern fort. Die Riftruppen griffen den besetzten Platz Alhucemas mit Kanonen, Maschinengewehr und Gewehrfeuer fortgesetzt an. Unser Bild zeigt eine Truppenlandung auf der Insel Alhucemas.



Die Vereinigung für Staats-

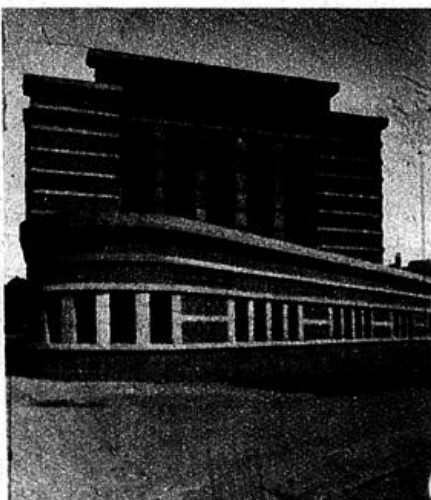
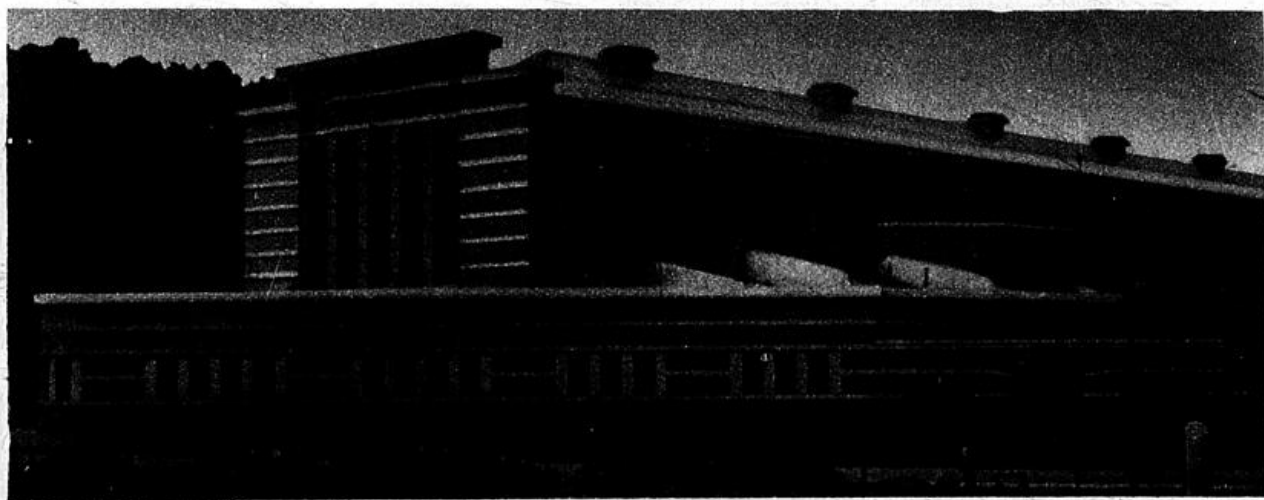
**wissen-
schaftl. Fort-
bildung zu Berlin**

veranstaltet vom 25. Aug. bis 14. Sept. ihren diesjähr. Herbstlehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte unter Leitung ihres Vorsitzenden Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sering-Berlin und Dr. Harms-Riel sowie Prof. Dr. Prion-Köln in Königswinter



Die Berliner Tagung der Auslandsdeutschen

Die prominentesten Köpfe aus allen Teilen der Welt.

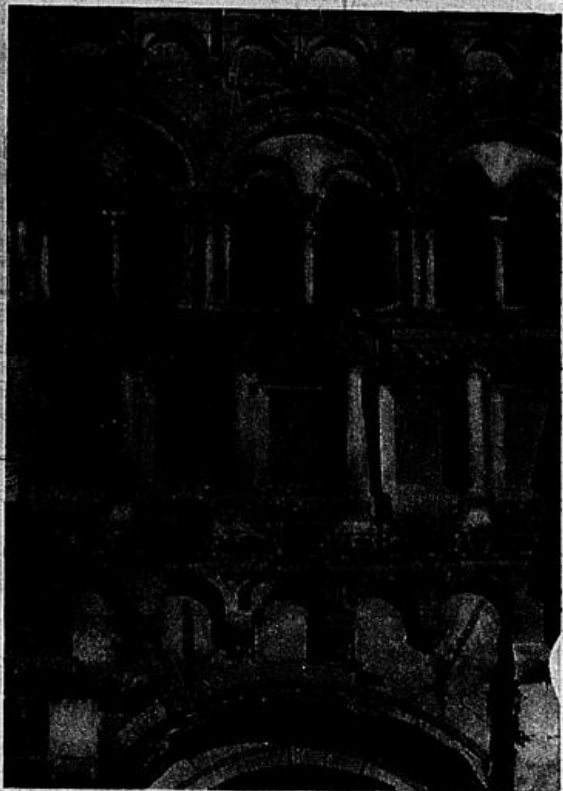


Zum 150. Geburtstage Franz Dinnendahl's, des für das Industriegebiet so bedeutungsvollen und verdienstvollen Mechanikers und Industriellen, fand die Neueinweihung der großen Montagehalle der Westfalia-Dinnendahl A.-G. Werk Essen anstelle der im vorigen Jahre abgebrannten statt. Das erste Bild zeigt die Kopfanficht, das zweite die ganze Halle. Das Werk wurde nach den Entwürfen des Bochumer Architekten Dipl. Ing. Wiefers ausgeführt.



Das 75-jähr. Bestehen des Bonner Gefellensvereins wurde u. a. auch mit einem Festzug begangen. Unsere Bilder zeigen die Sebastianus-Schützengesellschaft und den Rolpingswagen im Zuge.

Ein rheinischer Dom



Westchor mit ca. 20 cm breitem, durchgehenden Riß über dem mittleren Fenster.

Es geht um den Dom in Mainz. Daß er ein Gegenstand großer Sorgen sei, hörte man schon im vorigen Jahr und die Kunde davon hat die Kunstfreunde nicht nur im Rheinland aufgerüttelt. Denn der Mainzer Dom ist eine Perle romanisch-gotischer Baukunst, ein Architekturdenkmal, das in Deutschland, ja in der ganzen Welt einzigartig dasteht. Und er ist noch mehr als ein Architekturdenkmal: er ist ein fast tausendjähriges Dokument christlich-deutscher Kultur am Rhein, ein unschätzbares Erbstück aus Großdeutschlands vergangener

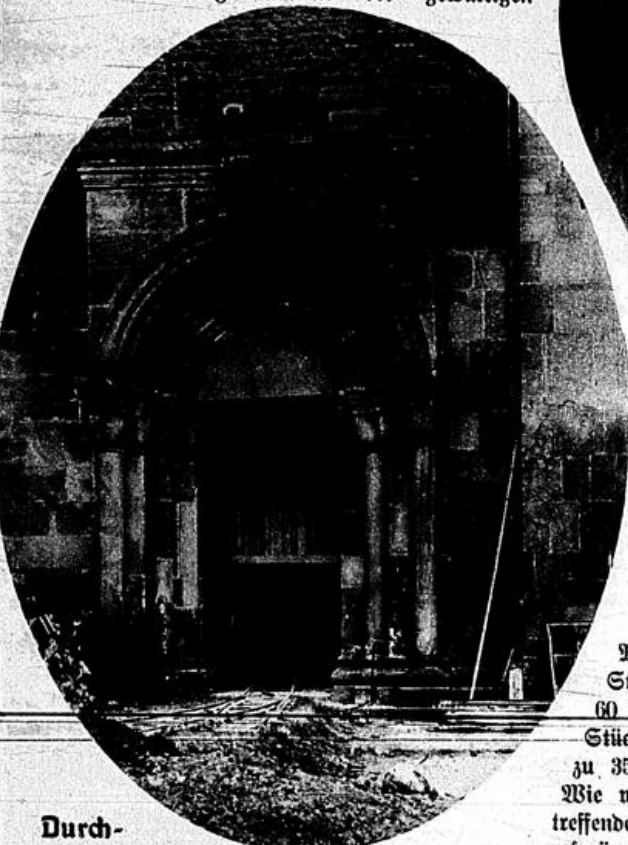


Riß in der Giebelwand des Westchors. Das Schloß des Zugankers ist gerissen und klappt ca. 10 cm.

Herrlichkeit. Zahlreiche glänzende Fürsterversammlungen haben hier stattgefunden und seine wechselvolle Geschichte ist mit derjenigen Deutschlands in einer Schicksalsgemeinschaft verwoben, wie sie kaum so bei einem zweiten Bauwerk zutrifft. Denn das ist das Wertwichtige darin, daß sich die Blüte- und Verfallszeiten des Deutschen Reiches decken. Seit dem 10. Jahrhundert infolge Zerstörung durch Unheil und Brand viermal aufgebaut, erlebte er sein größtes Unglück in der Zeit, die auch für das Reich so verhängnisvoll war: bei der Belagerung von Mainz durch die Franzosen im Jahre 1793 entstand wiederum ein Brand, der das wundervolle Baudenkmal fast völlig zur Ruine machte. Jahrelang diente jetzt ein Teil der Überreste als Heuschuppen, ein Teil als Pferdestallung. Den Bemühungen des damaligen Bischofs

von Mainz beim Kaiser Napoleon ist es zu verdanken, daß er nicht in einen Marktplatz verwandelt wurde. Seit 1820 setzten die neuen Anstrengungen ein, um den Dom — zum fünften Male — wieder aufzubauen, die besonders durch die Tatkraft des berühmten Bischofs von Ketteler zum Erfolge führten, unter dessen Regierung die ganze Ostpartie neu ausgebaut wurde.

Doch mit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts nahm das Unheil erneut seinen Lauf. Wertwürdige Erscheinungen am Bauwerk zeigten, daß dessen Untergrund nicht mehr tragfähig war. Man erkannte jedoch nicht, woran es lag, und war infolgedessen in der Abwehr der Schäden ratlos und hilflos, bis es dem jetzigen Dombaumeister Prof. Becker gelang, die Wurzel des Übels zu finden. Die Fundamente der gewaltigen



Durchgebrochener Türsturz. Die Risse setzen sich nach oben bis ans Dach, ca. 30 m hoch, fort.

heranreichte, blieb das eingerammte Pfahlholz fest. Mit der Kanalisierung der Stadt und der Regulierung des Rheins, die einen bedeutend schnelleren Abfluß der Wassermassen des Stromes zur Folge hatten, sank aber das Grundwasser und nun gingen die über dessen neuen Spiegel hinausragenden Teile des Pfahlrostes an, völlig zu vermodern. Zum Teil drückte das schwere Mauerwerk in dem haltlos gewordenen Untergrunde nach, zum Teil hielt es sich infolge seiner Schwebelast, doch nicht beängstigende Risse sich neigten. rechten



Pfahlwerk unter einer Pfeilervorlage des Mittelschiffes.



Der große Riß der Westwand, vom Innern der Säulengalerie gesehen.

Mauermassen hingen auf lange Strecken, an einer Stelle volle 60 Meter in einem fortlaufenden Stück, über einem Hohlraum bis zu 35 cm Höhe frei in der Luft. Wie war das möglich? Die betreffenden Teile des Domes standen ursprünglich auf einem Pfahlrost eingetriebener Baumstämme; soweit sich noch feststellen läßt, waren es Linden mit Weiden und Lärchen. Solange das Grundwasser bis an die Fundamente

inneren Festigkeit selbst in der ohne daß die sichtbaren Teile betamen und die Mauern (Unser Bild in der oberen Ecke zeigt das bis zu einem halben Meter abgesunkene Erdreich mit den Pfählen, deren vermoderte Reste unten noch zu erkennen sind.) Um die Schäden zu heilen, begann man seit 1912, unter die gesunkenen oder noch schwebenden Fundamente des Mittelschiffs vorzüglich starke Beton- und Ziegelsteinstöße

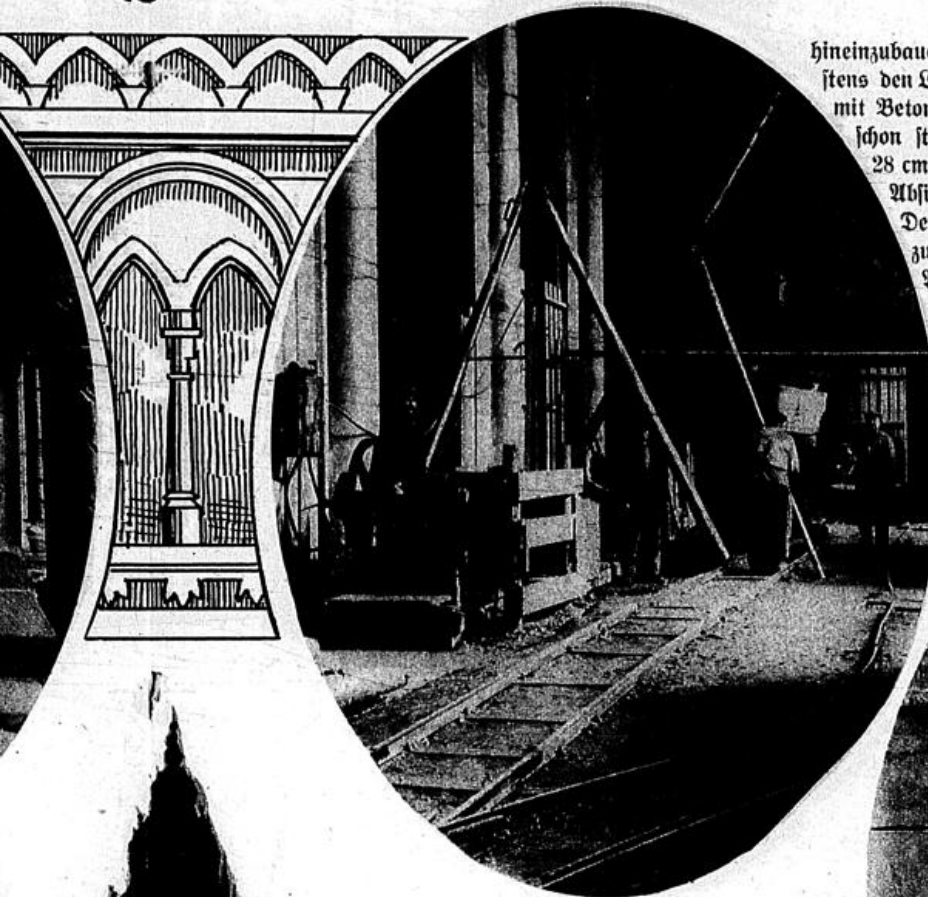


Ansicht des Mainzer D



Durchgehender Riß in der Mauer der Nordwand, von un

Der Dom in Gefahr



hineinzubauen. Nach neuen Forschungen war es notwendig, wenigstens den Langbau und das Ostchor in den ganzen Fundamenten mit Betonklößen zu unterlegen. Die beiden Seitenschiffe hatten schon starke Außenneigung. Das nördliche hängt noch bis 28 cm über und wäre gefallen, wenn man nicht ein weiteres Absinken durch die Unterbauten unmöglich gemacht hätte. Der Einsturz der Seitenschiffe aber hätte den ganzen Dom zur Ruine gemacht. Dem ist nun durch die angespannte Arbeit der letzten sieben Monate glücklich vorgebeugt. Rund 5000 Kubikmeter Beton sind unter die Fundamente gesetzt, und damit ist außer der Westgruppe alles gesichert.

In die neuen Unterfundamente sind Gänge eingebaut, die unter dem Fuße der alten Mauern hindurchgehen und jederzeit das Nachkontrollieren gestatten. Man wandert hier wie durch Berg-



Ansicht des Mainzer Domes.

Baubetrieb im nördl. Seitenschiff.

werksstollen in finsterner Tiefe, in welche 22 Schächte hinabführen. An solchen Gängen mit den rechts und links daneben und darunter liegenden breiten, neuen Unterfundamenten sind aktuell in diesem Jahre 360 laufende Meter erstellt und damit die darüberstehenden Teile des Domes vor weiterem Absinken geschützt worden.

Das Ergebnis der Nachprüfungen ist, daß auch das ganze Westchor unterfangen werden muß. Um das Sanierungswerk fertigzustellen, braucht man wenigstens noch eine Million Mark. Was an Mitteln eingeht, sind nur Tropfen auf einen heißen Stein. Hier muß das öffentliche Interesse geweckt werden. Ganz Deutschland muß begreifen, daß der Mainzer Dom nicht nur als Sakralbau seine Bedeutung hat, sondern als deutsches Volksdenkmal schlechthin: als Wahrzeichen deutschen Sinnes, deutschen Fleißes und deutschen Opfermutes. Zu seiner Erhaltung muß nicht nur das Deutsche Reich weitere Mittel bewilligen, auch das deutsche Volk muß Opferwilligkeit bekunden.

Eine eingehende Besichtigung Führung des Dombaumeisters, Verfasser in den letzten zunehmenden Gelegenheiten offenbarte mit fester Deutlichkeit, welche Gefahr hier im Verzug liegt. In den Pfeilern befinden sich zwischen den behauenen Steinblöcken auf der einen Seite fingerbreite, vertikal auseinandergehende Spalten, während auf der anderen Seite sich die Ranten pressen und abspalten. An zahlreichen Stellen in den



Die Quermauer der nördl. Kapellenreihe hat sich gelenkt.

des Domes unter an welcher der Toren teilhaftig hatte, erschreckt.



Hohlräume unter der Fundamentmauer der Nordwand.

Mauern klaffen Risse, zum Teil so breit, daß man einen Arm hindurchstecken könnte. Ebenso sind die Deckengewölbe gerissen, die Mauern hängen aus dem Lot, die Apside am Westturm zeigt schwere Schäden — wo man hinsieht, sieht man, wie das Verhängnis waltete. Noch waltet. Dafür sieht man tröstlicherweise andererseits, daß während an den noch nicht unterfangenen Stellen sich alles in schnell fortschreitender Zerfallsbewegung befindet, die unterbauten Teile jetzt fest stehen.



Starke Pressungen an der Außenfelle eines Seitenschiffpfeilers (links), an der Innenfelle (rechts) starke Zugspannungen (klaffende Fugen).

Damit ist der Nachweis erbracht, daß die Beton-Unterfundamentierung die Kosten, wenn sie auch hoch sind, wert ist, da sie das Bauwerk für dauernd rettet. Was in diesem Jahre schon geleistet worden ist, verdient Bewunderung. Als Mitarbeiter des Dombaumeisters Prof. Becker fungieren Prof. Steuer, der als Geologe die Untergrundverhältnisse untersucht, und Prof. Rühl von der Technischen Hochschule in Darmstadt, der als Statiker von Auf die schwierigen Druckberechnungen anstellt. Möge es gelingen, das Werk zum guten Ende zu führen — es bliebe für alle Zukunft die wertvollste Tat des Jahrtausendjahres am Rhein.

M. Kraemer.



gehender Riß in der Fundament- der Nordwand, von unten gesehen.



Hohlräume und abgesunkenes Erdreich unter den Fundamenten der Mittelschiffpfeiler.



Befreiungsfeier in Düsseldorf

Am Sonntag, 30. August, fand auf dem reichgeschmückten Marktplatz in Düsseldorf aus Anlaß des Abzuges der Besatzungstruppen eine öffentliche Kundgebung statt, wobei Oberbürgermeister Lehr (X) vom Balkon des Rathauses aus an die Tausende der Versammelten eine Ansprache hielt. Mit der Mahnung, vor allem im Innern die Reihen fester zu schließen, um weiter den Weg zur erdgnügigen Freiheit der ganzen Nation in harter Arbeit zu erringen, schloß der Redner.



Katholische Dichter aus dem Kreise des Bühnen-Volksbundes

versammelten sich im Monat August auf Burg Normannstein. Diese Tagung brachte die Dichter mit den lebendigen Fragen der Jugend und des Jugendstiles zusammen, eine Tagung, deren Erfolg nach vielerlei Seiten hin nicht abzusehen ist. Unser Bild zeigt stehend: Franz Johannes Weirich-Wilmsdorf, Wilma Mönckeburg-Hamburg, Michel Becker-Cleve, Gen.-Dir. W. C. Gerst-Berlin, R. Gabriel Pfeil-Neuß, Heinz Stegweil-Köln. Sitzend: Georg Terramare-Wien, Dr. Reuter-Köln, Dr. Jg. Gentges-Bonn, Dr. L. Weismantel-Marktbreit a. M., H. Bachmann-Berlin, A. Zwoski-Zepernid. Vorn: J. Dögen-Aachen, R. Jacobs-Essen.



Eine nicht alltägliche Garage

zeigt unser Bild in einem hohlen Baumstamm in dem Ugandagebiet, welche bequem für ein Auto und drei Personen Platz bietet.



Ein 80-jähr. Feuerwehrmann

Der Invalide Gerh. Becker aus Sterkrade-Buschhausen, der am 27. Aug. 80 Jahre alt wurde, gehört noch der freiwill. Feuerwehr als aktiv. Mitgl. an.



An der Kriegerdenkmalsenthüllung in Lovik

nahm auch der Hundertjährige Johann Heisterkamp, gen. Pannemann (links), als der älteste Teilnehmer und Gemeindevorsteher teil.



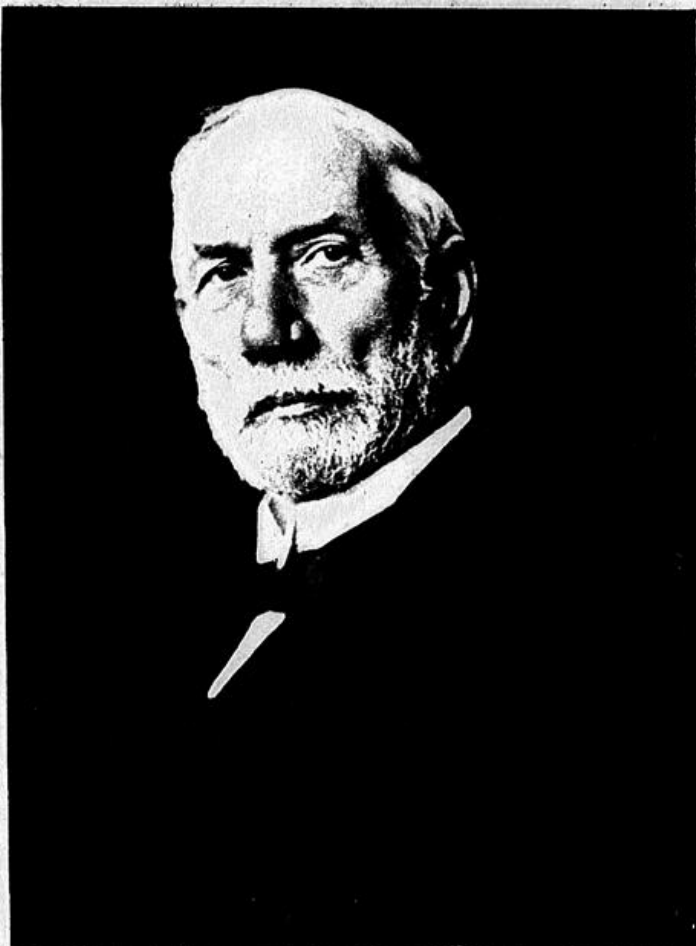
Ein Erfolg rheinischer Pferdezucht

Heermeister von der Holzerhöhe (Bes. Willy Schmitz, Lobbrich Stapperhof) erhielt auf der Provinzial-Pferdeschau zu Köln den Prov.-Siegerpreis und zu gleicher Zeit den Prov.-Siegerpreis für hervorragende Zucht. Dieser Erfolg ist wohl der größte, den ein Hengst bisher in der rhein. Kaltblutzucht errungen hat. Unser Bild zeigt den prämierten Hengst mit seiner Nachzucht.



„Shenandoah“,

das i. Z. von Amerikanern in Amerika nach dem Typ der Zeppelin hergestellte Luftschiff ist am 3. September vom Sturm bei der Stadt Cumberland im Staate Ohio zu Boden gedrückt und vollkommen zerschmettert worden. 15 Mitglieder der Besatzung waren sofort tot und eine größere Anzahl ist schwer verwundet. Unser Bild zeigt die „Shenandoah“ am Ankermast ihres Hangarschiffes.



Reichstagsabgeordneter Dr. Peter Spahn

Der Zentrumsabgeordnete Peter Spahn ist in Bad Wildungen, wo er von einem schweren Leiden Erholung suchte, gestorben. Spahn war in Wintel im Rheingau am 22. Mai 1846 als Sohn einfacher Eltern geboren. 1869 trat er in den preussischen Justizdienst ein, in dem er, seinen reichen Kenntnissen entsprechend, rasch eine erfolgreiche Laufbahn zurücklegte. Am 5. August 1917 wurde er preussischer Justizminister. Als Parlamentarier hat er sich als Leiter der Gesetzgebungskommission bei der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches besondere Verdienste um dessen Zustandekommen erworben.



Reichstagspräsident Loebe

bezeichnete in einer Anschlussunternehmung in Wien am 30. August Österreichs Anschlussbestrebungen an Deutschland als unaufhaltsam. Der Anschluss werde auch die wirtschaftl. Verhältnisse des kaisertümes Österreich ändern, nachdem alle Sanierungsversuche vergeblich waren.

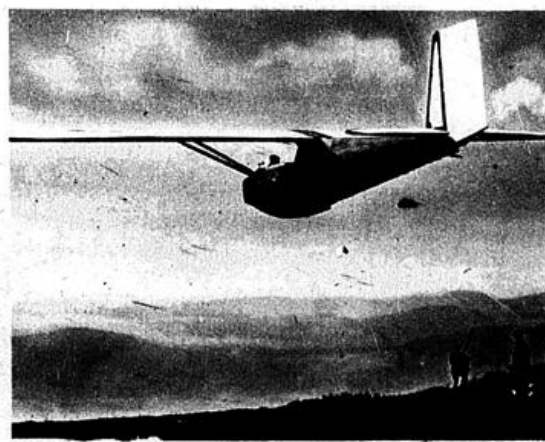


Auf dem amerik. Vergnügungsdampfer „Mackinac“, wo sich 677 Ausflügler befanden, explodierte bei New-York der Dampfessel. 90 Personen wurden getötet.



Das Baden-Badener Rennen

Unser Bild zeigt einen Moment aus dem Jagdrennen. Sieger: P. Heils Carlsminde (16)



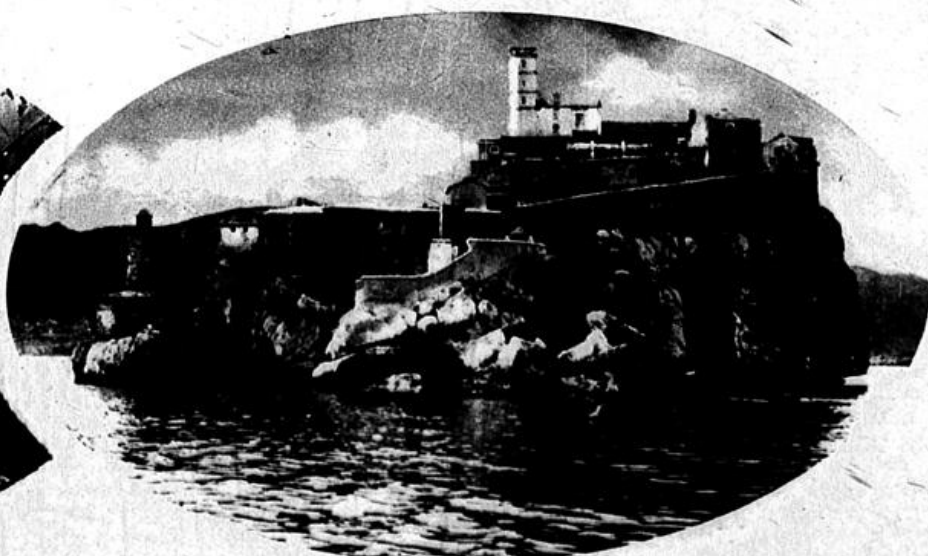
Den Dauerweltrekord mit Fluggerät

von bisher 1 Stunde 23 Min. hat „Margarete“, das Segelflugzeug der Stad. Fliegergruppe Darmstadt, auf 3 Stunden 5 Minuten 55 Sek. erhöht.



Der König und die Königin von Spanien

mit General Magaz im Kreise des Offizier-Corps des italienischen Geschwaders anlässlich dessen Besuchs in Santander (Spanien).



Die Kämpfe um Alhucemas

Die Kistruppen griffen den befestigten Platz Alhucemas mit Kanonen, Maschinengewehr und Gewehrfeuer fortgesetzt an. Unser Bild zeigt die Insel Alhucemas.



Der Außenminister von Lettland, Meilowicz, wurde bei einem Automobilunfall in Riga getötet.



Der bulgarische Gesandte in Berlin, Popoff, übernimmt eine Professur an der Sozialen medizinischen Fakultät. Sein Nachfolger ist der jetzige Finanzminister Popoff.

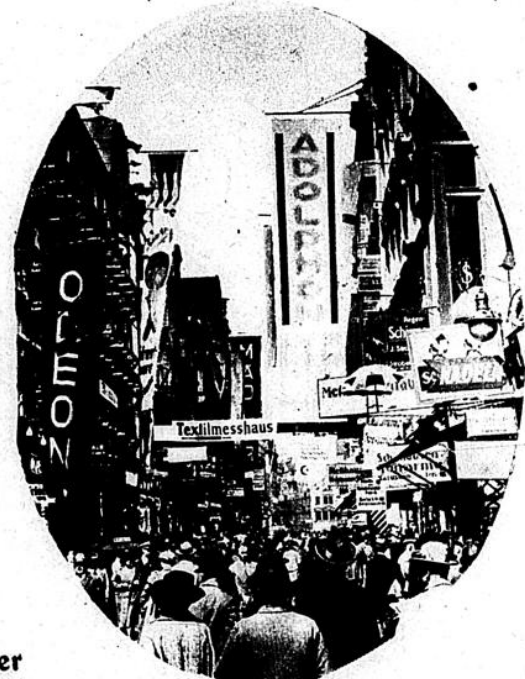


Turnfest des Megin-Gaues in Weibern (Brohltal). Festzug durch die Straßen des Orts. An der Spitze des Festzuges Landrat Dr. Kreuz-Mdenau (X).

Von Messen und Ausstellungen



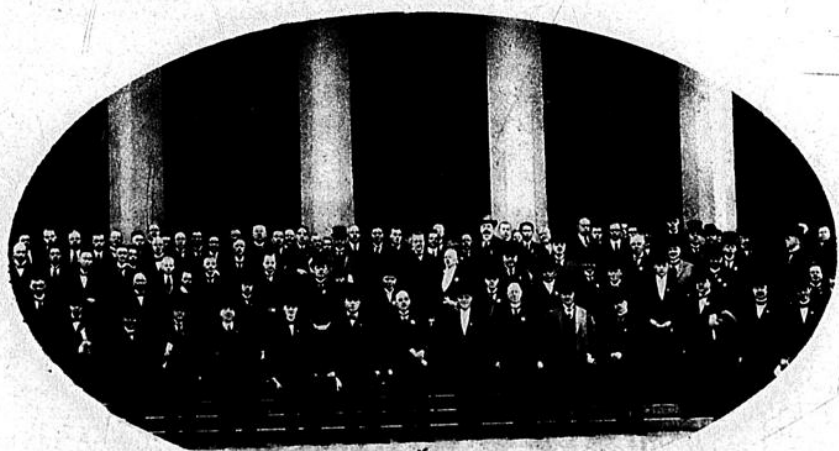
Die Leipziger Herbstmesse



wurde am 30. August mit einer Ausstellerzahl von über 13000 und unter Anwesenheit des großen internationalen Publikums eröffnet. Unsere Bilder zeigen Leben und Treiben von der diesjährigen Herbstmesse, und zwar die Petersstraße, die Haupt-Messestraße, während der Mittagszeit.



Die Hamburger Gartenbau-Ausstellung wurde am 30. August eröffnet mit einem Festzug „Die Vier Jahreszeiten“



Die Lebensmittelausstellung in Gelsenkirchen i. W. Oberbürgermeister v. Wedellstädt (X) eröffnete die Ausstellung

Humor

Passende Farbe

Reitschüler: „... und was für eine Farbe soll ich zu meinem Reitanzug wählen, Herr Stallmeister?“
Stallmeister: „Na, für den Anfang können Sie sich schon so nen lohfarbenen machen lassen!“

Falsch verstanden

„Ich hatte die Absicht, meinen Sohn bis zu seinem Examen zu Ihnen zu schicken, Frau Dommer.“
„Wenn es nicht anders geht, — wir sind aber leider ein bißchen beschränkt.“
„Das macht nichts, mein Sohn ist auch nicht gerade der Schlaueste.“

Silbenrätsel

Wenn die Silben: **ba-hi-bat-den-ge-gor-gre-tag-ton-for-kreuz-kü-leu-ling-mara-mi-nacht-nisch-py-ra-then-ton-wel-zue** zu 10 Wörtern von der nachstehenden Bedeutung richtig zusammengefügt sind (ein Wort ist einsilbig), so jagt der 1. Buchstabe des 1. Wortes, der 2. Buchstabe des 2. Wortes, der 3. Buchstabe des 3. Wortes und so weiter bis zum 10. Buchstaben des 10. Wortes, daß du auf diesem Gebiete sehr gut Bescheid weißt.
1. der Name von 17 Päpsten, 2. britischer Feldherr des 18.-19. Jahrhunderts, 3. ein deutscher Staatsmann, 4. Sieg der Österreicher über die Türken am

Rätselecke

23. 9. 1689 bei ?, 5. Schlacht am 5. 12. 1757 wo?, 6. Sieg Napoleons am 21. 7. 1798 bei ?, 7. Landvogt Gephlers Burg 1308 zerstört bei ?, 8. am 26. 8. 1813 eine vernichtende Schlacht an ?, 9. ein Bündnis zwischen Kirche und Staat, 10. jahrhundertelange Kämpfe der Christen gegen die Mohamedaner Palästinas.

Auflösung der Rätsel in voriger Nummer

des Versrätsels:

W o l f, S o l f, G o l f

des magischen Quadrats:

T a n z, A r i e, N i s c h, J e c h e

Mitb. B
meldet aus M
Wirtschaftsver
tär Dr. Lew
ten Vereinbar
den dürfe.

Die Einl

Mitb. B
den Genfer M
zur Ministerk
ladung ist, r
zeichnet. Sie
Konferenz, d
me Italiens.
sache der Abj

Zur 2

Mitb. B
lischdeutschen
respondent d
wahrscheinlich
der Export
Deutschland
be. Sollte e
duftre zu ein
gen, so wer
englischer Ko

Er

Mitb. C
Iah des 70.
ters Freiligr
pen Koblenz
Not-Gold n
nicht gerade
Fadelzug da
Reichsbanner
wenigstens fi
tern werden.

Die 2

Mitb. B
fanden heute
der Gefrierf
statt. Nach
linien bestim
folgt und m
Wirtschaft o
fuhrkontinge
geführten G
nen betrug.
halbe Jahr
frierfleisch
finden.

B

Erz
6.
Sie fin
Zad Anger
pfeift scharf
das? Bei
ternde, jung
gerzt, er be
zu Tode er
„Dah mich
stem Englis
Muttersprach
lisch, nun k
uns Freund
Jedes
Näglich un
— war fri
schnell erst
Kraft zusan
sich, daß er
„als daß
Verfolger
bild die se
biegt rasch
ruft es hin
entgegenkom
sie und ih
melodisches
mein liebes
ist noch w
recht, wie
auf der G
nieren lehr
anderem, f
des Angre
Schüler d
scharf, der
den Licht
wie einen
Dann ziel